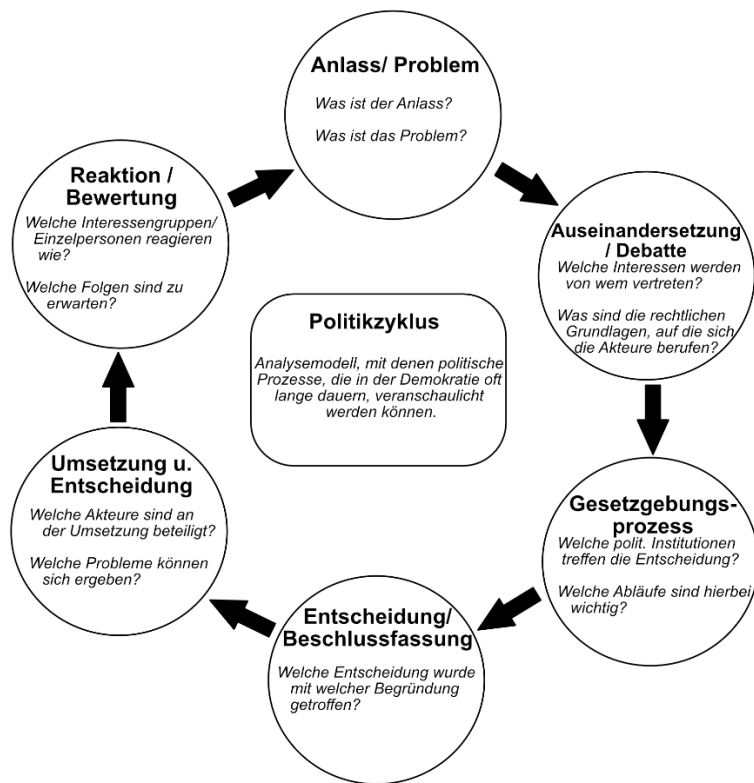


Politik in Deutschland

1-Gesetzgebungsverfahren

1.1-Politikzyklus



2-Parteien

2.1-Parteien:

- wirken bei der Willensbildung des Volkes mit
- ihre Gründung ist frei
- ihre Ordnung muss demokratisch sein
- sie müssen über Mittel öffentliche Rechenschaft ablegen

2.2-Parteiengesetz:

- konkretisiert die Aufgaben der Parteien
- sind Bestandteile der „freiheitlich demokratischen Grundordnung“

2.3-Wichtige Bestandteile der Politik

- **Interessenartikulation** (unterstützen Bürger aktiv bei der Meinungsbildung)
- **Legitimationsfunktion** (stellen eine Verbindung zwischen Bürgern und Politik da)
- **Partizipationsfunktion** (es können sich mehrere Gruppen an der Politik beteiligen)
- **Vermittlungsfunktion** (Vermitteln den Bürgern Politik bzw. Gesetze)

2.4-Vor- und Nachteile von Parteien

Kritik	Lob
<i>schlechte Zusammenarbeit mit weiteren Parteien</i>	<i>Leute mit den gleichen polt. Interessen treffen sich</i>
<i>großzügiger Umgang mit Steuergeldern</i>	<i>vereinen Minderheiten, Bevölkerungsgruppen</i>
<i>können laut Bürgern keine Probleme mehr lösen</i>	<i>unterstützen bei Meinungsbildung, Gesetzgebung, Durchsetzung v. Interessen</i>
<i>großer Einfluss bei der Vergabe v. öffentlichen Ämtern</i>	<i>vermitteln Bürger das polt. Geschehen</i>
<i>evtl. Antidemokratische Tendenzen (Rechtextreme)</i>	<i>kontrollieren die Macht polt. Ämter</i>

3-Deutsches Wahlsystem

3.1-Verschiedene Wahlsysteme:

Personalisierte Verhältniswahl (Dt. Wahlsystem):

Kombination aus Mehrheits- und Verhältniswahl.

Relative Mehrheitswahl:

299 Wahlkreise (jeder Wahlkreis schickt einen Abgeordneten in den Bundestag)

Verhältniswahl:

Parteilisten entscheiden über den Einzug in den Bundestag (→ Vorschlagsmonopol)